

# Der blinde Passagier im Urlaubsgepäck

**EXPERTENTIPP** Bettwanzenbefall rechtzeitig erkennen und loswerden



Die Möglichkeit, in Hotels und Hostels auf Bettwanzen zu treffen, ist besonders groß. Auch in Luxusunterkünften können die Insekten lauern – und sogar unbemerkt im Gepäck mit nach Hause reisen.

BILD: PIXABAY

Kammerjäger haben derzeit nicht nur alle Hände voll mit Wespen zu tun: Immer häufiger verstecken sich Bettwanzen in Koffern und nisten sich nach der Urlaubssaison im heimischen Schlafzimmer ein. Dauerhaft entfernen kann die blut-saugenden Insekten nur ein professioneller Schädlingsbekämpfer.

VON KATHARINA RESMER

Viele Menschen glauben, dass mangelnde Hygiene die Ursache für den Bettwanzenbefall sei – doch das ist ein Irrtum. „Wir erleben immer wieder,

dass die saubersten und hygienisch einwandfreien Haushalte betroffen sind“, stellt Claudia Kasig von der JamiroTec Schädlingsbekämpfung GmbH aus Bremen klar. Die Ursache für die Ausbreitung sei vielmehr die Globalisierung. „Ob Flugzeug, Bahn, Überlandbus oder Kreuzfahrtschiff, die Transportmöglichkeiten sind immer wieder mit Wanzen befallen.“ Diese machen es sich dann unbemerkt im Urlaubsgepäck oder auf der Kleidung bequem und reisen mit.

Auch durch alte Möbelstücke oder gebrauchte Klamotten, auf dem Flohmarkt oder im Internet gekauft, können Bettwanzen oder deren Eier ins Haus gelangen. Häufig werden die blut-saugenden und ungewollten Bettgenossen erst bemerkt, wenn sie sich bereits

vermehrt haben und dann jede Nacht zubeißen – die nachtaktiven Insekten ernähren sich von unserem Blut.

## Bettwanzen erkennen

Bettwanzenbisse können von Mensch zu Mensch unterschiedlich aussehen. „Einige reagieren extrem darauf. Auf ihrer Haut bildet sich ein Ausschlag oder es entstehen Pusteln“, erklärt Kasig. Bei anderen sieht man gar nichts. In solch einem Fall werden die Bewohner auf die Wanzen erst durch Blutspuren oder Kotablagerungen aufmerksam. „Letztere sehen aus wie kleine Kaffeekrümel“, erläutert die Expertin.

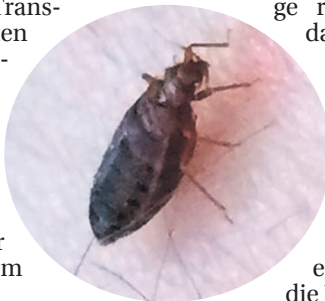
Bettwanzen gelten nicht als gefährlich und sie sollen auch keine Krankheiten übertragen. Im schlimmsten Fall kommt es nach den Bissen zu

einer Narbenbildung. „Ich kann aber nur immer wieder bestätigen, dass ein Bettwanzenbefall die Psyche der Menschen in eine Extremsituation bringt. Da ist der Ekel, die Scham – man möchte ganz einfach so etwas nicht im Haus haben“, erklärt Kasig. „Ein Sicherheitsingenieur sagte mir einmal, er hätte schon Feuer- und Wasserschäden im Haus gehabt – aber die Wanzen seien mit Abstand das Schlimmste, was ihm und seiner Familie je passiert ist.“

## Richtig handeln beim Befall

Besteht der Verdacht, dass sich Wanzen im Haus eingeknistet haben, sollten auf keinen Fall irgendwelche Insektensprays versprüht werden. So werden die Tiere nämlich in andere Räume versprengt und kontaminieren noch mehr Zimmer. „Viele Menschen wechseln verständlicherweise das Bett, sofern sie einen Befall bemerken – leider kommen die Wanzen dann hinterher“, gibt Kasig zu bedenken. Man kann die Tiere auch nicht aushungern. Selbst ohne Blutmahlzeit können sie monatelang überleben.

Kasig rät: Zunächst doppel-seitiges Klebeband rund um die Matratze verteilen. So können die Tiere nicht an den Menschen herankommen. Außerdem lohnt es sich, das Klebeband auch im Türrahmen zu befestigen, damit die Wanzen nicht in andere Räume abwandern. Werden Tiere gefangen, können diese zur Analyse zum Schädlingsbekämpfer gebracht werden. „Oftmals handelt es sich um andere Insekten wie Speck- oder Teppichkäfer. Die Haare



## DIE EXPERTIN



Claudia Kasig, JamiroTec Schädlingsbekämpfung GmbH

BILD: JAMIROTEC

## VIELE KRABELNDE UNTERMETER

Ohne es zu wissen, teilen wir unser Heim mit vielen winzigen Lebewesen. Während die meisten von ihnen einfach ignoriert werden können, besteht bei einigen Handlungsbedarf, weil sie uns beziehungsweise unserem Mobiliar schaden können. Was für einen Bettwanzenbefall gehalten wird, entpuppt sich oft als Speckkäferplage. Diese Krabbeltiere sind häufig in Wohnungen und Häusern zu finden, weil sie sich bei Zimmertemperatur besonders wohlfühlen

und hier ausreichend Nahrung finden. Der Gemeine Speckkäfer wird von Hautschuppen und menschlichem Körpergeruch angezogen. Als sogenannter Materialschädling ernährt er sich vor allem von Textilien und Wolle – Kleidung und Polstermöbel können also Schäden erleiden. In seltenen Fällen fressen die Larven und Käfer auch Vorräte. Angefressene Lebensmittel werden dann ungenießbar.

krs